



UNSERE WURZELN

Das Elisabeth-Krankenhaus Kassel gehört seit 2025 zur St. Vinzenz gGmbH, Fulda (Vinzenz Gruppe Fulda) – ein Verbund leistungsstarker, innovativer katholischer Krankenhäuser in Hessen zu dem weitere Einrichtungen des Gesundheitswesens gehören.

Gegründet wurde das Krankenhaus vor über 125 Jahren von der Ordensgemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul. Das Mutterhaus der Kongregation steht in Hildesheim.

Für die Menschen da zu sein, ist der Kern der **„vinzentinischen Spiritualität“** – die Würde des Menschen in jeder Lebensphase zu schützen, seine Rechte zu fördern ohne Rücksicht auf Geschlecht, Herkunft, Weltanschauung, Religion und gesellschaftliche Stellung. Diese Haltung prägt auch die Einrichtungen, die auf die Ordensgemeinschaft zurückgehen.

„Für glanzvolle Taten findet Gott genügend Arbeiter, doch für unscheinbares Wirken, da braucht er noch viele.“

Vinzenz von Paul

Elisabeth-Krankenhaus Kassel
Weinbergstraße 7 | 34117 Kassel
☎ (0561) 7201-0 | 📠 (0561) 7201-611
info@ekh-ks.de
www.elisabeth-krankenhaus-kassel.de

HL. VINZENZ VON PAUL 1581-1660

Patron der christlichen Nächstenliebe

www.elisabeth-krankenhaus-kassel.de

„Wir sind eine Einrichtung der Marien-Elisabeth-Kliniken Kassel gGmbH als Gesellschaft der St. Vinzenz gGmbH in Fulda.“



BESTIMMUNG

Vinzenz von Paul wird am **24. April 1581** in Südfrankreich geboren. Als Bauernsohn sucht er einen Beruf, der ihm ein gutes Einkommen sichert und entscheidet sich deshalb für die Priesteraufbahn, in der Hoffnung auf ein finanziell sorgenloses Leben. Und so wird er **1600** zum Priester geweiht.

Durch eigene leidvolle Erfahrungen und das Vorbild engagierter Priester erlebt er, besonders in der Begegnung mit notleidenden Armen, eine innere Umkehr.

Er entdeckt seine eigentliche Berufung: Anteil zu nehmen an der Barmherzigkeit Gottes, der sich den Armen und Hilfsbedürftigen zuwendet. Vinzenz lässt sich in Dienst nehmen und zeitlebens gilt seine Sorge den Menschen in ihren vielschichtigen Nöten.

Er setzt sich u. a. für die ungebildete Landbevölkerung, die Galeerensträflinge und die Findelkinder ein, von denen es in dieser Zeit in Paris Tausende gegeben hat. Und erkennt jedoch sehr schnell, dass die spontane Hilfe in den vielfältigen Notsituationen nicht ausreicht.



NÄCHSTENLIEBE

Er beginnt daher, die Hilfsmaßnahmen zu organisieren, zu strukturieren und ihnen dadurch Nachhaltigkeit zu verleihen. **1617** gründet Vinzenz die erste „Confrérie des Dames de la Charité“, der an vielen Orten weitere Gründungen folgen (Ursprung der organisierten Caritas). Die Mitglieder sollen den Armen und Kranken seelische und leibliche Hilfe leisten.

1629 beauftragt er **Luise von Marillac**, diese Vereine zu begleiten. Zur religiösen Unterweisung des Volkes gründet Vinzenz **1625** eine Priestergemeinschaft, die „Genossenschaft der Mission“, die auch Lazaristen oder Vinzentiner genannt werden. Unzählige Bruderschaften, Vereine, Priesterseminare, Asyle für psychisch erkrankte Menschen, Kinderheime und Krankenhäuser gehen auf seine Initiative zurück.



**FÜR VINZENZ GIBT ES KAUM
EINE NOT DER ZEIT, AUF DIE ER
KEINE ANTWORT SUCHT UND
FINDET.**

GEMEINSCHAFT

Gemeinsam mit Luise von Marillac gründet er **1633** die „Filles de la Charité“, die „Töchter der christlichen Liebe“, die heute als Barmherzige Schwestern oder Vinzentinerinnen bekannt sind.

Als ein Bürgerkrieg Frankreich in unvorstellbare Not fast versinken lässt, entwirft Vinzenz mit „Antennen der Liebe“ eine Strategie, um die Öffentlichkeit zu mobilisieren. Er wird später **„Genie der Nächstenliebe“** genannt.

- Vinzenz stirbt am **27. September 1660**
- Er wird **1737** von Papst Clemens XII. heiliggesprochen
- **1885** wird er zum „Patron aller Vereinigungen der christlichen Liebe“ ernannt.

